

Philatelie in der Schule

Stefan Sägesser bringt Briefmarken in die Klassenzimmer

Im Unterricht werden Briefmarken lebendig: Sie erzählen Geschichten, öffnen Türen zu Kultur und Design und machen Schreiben erlebbar. So entsteht Begeisterung fürs Sammeln und Lernen.

In vier bis sechs Einsätzen pro Jahr – plus Kita und Ferienpass – vermittelt Stefan Sägesser spielerisch Wissen rund um Briefmarken. Seit 2012 ist er Präsident des Philatelistenvereins Zug und setzt sich dafür ein, dass Marken nicht nur gesammelt, sondern auch erlebt werden. Dank der Zusammenarbeit mit kiknet.ch und dem Lehrplan 21 können seine Workshops als Teil des Unterrichts eingesetzt werden. Der Lehrplan sieht Briefmarken als mögliches Thema für die Schulbildung vor – eine Chance, die Sägesser nutzt.

Es geht ihm nicht nur um Wissen, sondern auch um Begeisterung: Geschichten, Tiere, Comicfiguren wie Globi oder Paddington machen Marken lebendig. Kultige Motive faszinieren Kinder – Micky-Maus-Briefmarken sind beliebt, und Sägesser ist überzeugt, dass auch Pokémon-Marken ein Hit wären. Am Ende jedes Workshops schreiben ihm die Kinder einen Brief – und bekommen eine persönliche Antwort. «Das ist echte Begeisterung», sagt er.

Die Reaktionen sprechen für sich: Staunen über die Basler Taube, Neugier auf Kryptobriefmarken, Freude am eigenen Schreiben. So entstehen Dialoge über das Briefschreiben und das Sammeln – und Marken werden zum Tor zu Geschichte und Kultur. Sägesser plant bereits weitere Projekte. Sein Ziel bleibt klar: Kindern zeigen, dass Briefmarken mehr sind als Papier – sie sind Geschichten, die man entdecken kann.

stefan-saegesser.ch



Stefan Sägesser begeistert Kinder für Briefmarken: Im Klassenzimmer zeigt er spannende Motive und erzählt Geschichten, die Lust aufs Sammeln und Schreiben machen.



Das Ausschneiden von Briefmarken, das Auswählen mit der Pinzette für ihre Motivsammlung und das Einstecken ins Sammelbuch fördern die Feinmotorik, die Genauigkeit und die gestalterischen Fähigkeiten der Schulkinder.

